tericus, bekam Meißen und Landsberg, und der jüngste, Friedrich, von der dritten Gemahlinn, empfieng die Stadt Dreßden mit dem darzu geschlagenem Districte *. Der Vater lebte darauf noch bis 1287, da er in dem 69sten Jahre seines Alters das Zeitliche verließ. Er wurde zu Altzell begraben. Man rühmt ihm nach, daß er ein freundlicher, frommer und gütiger Herr gewesen, der aller Unterthanen Bestes gesucht, das Land angebauet, und die Bergwerke zu Freyberg in großes Aufnehmen gebracht, auch sich als einen besondern Freund der Gerechtigkeit erwiesen **. Er residirte bald zu Seuselitz, bald zu Tharant, am meisten aber zu Dreßden.

Denn da zu der Zeit, als dasselbe Diploma abgeschrieben worden, Henricus wirklich diesen Titel geführt, ist er aus Unverstand dem Diplomati selbst einverleibet worden, wie der sel. Schöttgen *in Opusc. minor. n. 2. p. 51.* darthut.

* Dieser Marggraf Friedrich führte den Zunamen des Kleinen. Er hatte noch einen jüngern Bruder, der Herrmann der Lange hieß, von dessen Lebensumständen aber nichts bekannt ist. Marggraf Friedrich vermählte sich mit Jutta, gebohrnen Gräfinn von Schwarzburg, und starb 1316 ohne Erben, worauf sein Land an sein Vettern fiel. Die Stadt Dreßden hatte Henricus Illustris dem Bischofe Witigo I. von Meißen abgewonnen.

** Er trug große Sorge für den Landfrieden, und zerstörte nicht nur die Raubnester, sondern gab auch in seinen Ländern gute Gesetze.